

edition & galerie hoffmann
dokumentation konstruktiver kunst
göbelheimer mühle
d-61169 friedberg (s-bahn 6)
telefon +49 (0) 60 31 - 24 43
mobil +49 (0) 172 - 6 60 26 11
telefax +49 (0) 60 31 - 6 29 65
edition-hoffmann@t-online.de
geöffnet di, mi, do & so
von 11 bis 20 uhr – wir bitten um
telefonische vereinbarung

an | aus | sichten
bild objekt typo grafik

göbelheimer mühle
25.5. bis 12.8.2002

eröffnung

am samstag 25. mai 2002 von 14 bis 20 uhr
am sonntag 26. mai 2002 von 14 bis 20 uhr
sie und ihre freunde sind herzlich eingeladen!

am sonntag 26. mai ab 16.30 uhr führt helmut schmidt rhen durch die ausstellung, und wir stellen kueste fragen. alle kompetenten sagen etwas erstaunliches, besonders

gerd fleischmann, fachhochschule bielefeld
und stefan soetek, kingpsor museum offenbach

ausstellungen 2002:

helmut schmidt rhen
25.05. – 12.08.2002

regine schumann
24.08. – 24.11.2002

bernhard sandfort
19.10. – 24.02.2003

art cologne 2002
29.10. – 03.11.2002

ludwig wilding
30.11. – 03.03.2003

bio data helmut schmidt rhen

1930 geboren in köln
1950 -56 zunächst praktikum als kunstschlosser,
danach verlags- & buchhändlerhelfer
1957 -60 studium grafik & malerei
an der kunsthochschule kassel

1959 galerie-situationen '60-kassel -
gruppenausstellung

1961 -65 grafiker/art director bei gerd gerstner,
gründer+kurator in bspk

1963 -schrift und bild- baden baden,
amsterdam - gruppenausstellung

1965 male, grafiker & designer in köln
"schattengebiete" galerie schütze

1966 bad godsberg - einzelausstellung
"junge generation- berlin
->lyrinthe" berlin, baden baden

deutscher künstlerbund- essen
galerie thelen essen & moskau
-konfrontation- galerie hildebrand

kingenfurt- gruppenausstellungen
1967 -68 art director des wirtschaftsmagazins
"capital" in köln

1967 -wege 87- deutsche kunst der
jungen generation- dortmund,
lyon, paris - gruppenausstellung

1968 -73 dozent für grafik design
an der weltkunstschule düsseldorf

1976 -93 professor für kommunikations design
an der fachhochschule düsseldorf,
mitglied der agi alliance graphique internationale & des deutschen werkbund

1979 -ein bild ist eine flache die in
auge springt! - plakate der kasseler
schule- frankfurt & kassel

1984 mitbegründer des -forum typografie-
->strassendruck- liverne wita

1989 düsseldorf- einzelausstellung
beendigung der lehrtätigkeit,
Übersiedlung nach hamburg

1994 -berliner zeitprägung- galerie
hoffmann friedberg- gruppen-
ausstellung

1995 -poesie der systematik - design-
schmidt rhen- einzelausstellung
des gesamtwerts in düsseldorf

1996 -poesie der systematik - bilder-
kunstverein güdersloh- einze-
ausstellung

1999 -buchs buchkonstruktionen- zkm
kärlsruhe, berlin, paris - gruppen-
ausstellung

2000 -zwei 2- galerie vismaria arte
malland - einzelausstellung

2000 -grau ist nicht grau- galerie gisela
linder basel- gruppenausstellung

-die poesie des konkreten,
plakate & grafik der kasseler
schule- staatliche museen zu
berlin - gruppenausstellung

2001 gründung des -labor visuell- in hamburg

-back to kassel 2- kasseler
kunstverein- gruppenausstellung
an/aus/sichten - bild objekt
typo- grafik- galerie hoffmann
friedberg- einzelausstellung

helmut schmidt rhen
thesen zur typografie

sprache sichtbar machen
typografie ist keine eigenständige, sondern eine
vermittelnde gestaltungsdisziplin. wenn
überhaupt, so hat sie eine übersetzende funktion
zwischen verstehen und erkennen, zwischen
sprache und bild, zwischen lesen und sehen; im
idealfall hat sie eine integrierende funktion.

sprache sichtbar machen
wird keine eigenständige gestaltungsdisziplin,
lässt typografie sich in die dienstle falscher herren
nehmen: wann ökonomische, technische zeitliche
oder auch -konzeptionelle- bedingungen als
einschränkungen typografischer gestaltungs-
freiheit reklamiert werden oder als ausreden für
inkonsequente und inkompetente realisationen
herhalten sollen, ist das kein beweis für die
begrenzhelf typografischer gestaltungsmöglich-
keiten, sondern für diejenige ihrer naiven benutzer.
denen nachwerke müssen wir täglich ertragen: im
supermarkt, auf der strasse, am bildschirm, in
büchern, zeitschriften, formularen - als ver-
krampfte imponiertypografie, brutale waren-
typografie, alternative schmuddeltypografie oder
sterile typografen- typografie.

sprache sichtbar machen
die kunst typografischen gestalten besteht nicht
darin, grosszügig ihre bedingungen zu ignorieren.
vielmehr gilt es, hinter den bedingungen erst die
gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen - indem der
gestalter sich von dem zweck und seinen mitteln
ein genaues bild macht. typografie ist keine
eigenständige, sondern eine übergreifende, kom-
plexe gestaltungsdisziplin. wenn überzeugende
typografische lösungen oft den einindruck stupider
einfachheit und klarheit vermitteln, sind sie einem
hochprozentigen destillat vergleichbar - ergebnis-
eines differenzierten beziehungsgefuehls aus
wahrnehmungs-, vorstellungs-, bewertungs-,
darstellungs- und entcheidungsvermögen ihrer
gestalter.

[aus -thesen zur typografie 1960-84-
hg. friedrich friedt, eschborn 1985]

vector malsy
notizen zur eröffnung
des -labor visuell-

1 a e i o u der maler schmidt rhen versteht es,
vokale zu setzen. a o i u e, der maler schmidt
rhen setzt als feilste aus den 5 vokalen die
worte: labor visuell.

2 der dichter schmidt rhen gibt seinen bildern
namen: algo; bore; borde; caronon; dougrymi;
enigmat; facturata etc. diese namen beginnen
entsprechend der reihenfolge des abc und ent-
halten jeweils gewisse buchstaben, wie die grund-
struktur der bilder/farbfelder aufweist. das muss
man sehen, um es zu verstehen.

3 in seinen labor visuell forscht der yellowart
schmidt rhen in der farb-, farb- und sprachwelt.
auf seinen forschungsergebnissen begleiten ihn: system
und kontrollierter zufall.

4 schmidt rhen ist zugänglicher, grenzüber-
schreitungen zwischen form und farbe, zwischen
buchstabe und wort werden gesucht und vorge-
nommen.

5 zitit albrecht fabri: -ein maler hatte so natur-
getreu trauben gemalt, daß die spatzten kamen und
an seinem bild zu picken angingen, was mit der
abstrakten material aus der kunst vertrieben wird,
ist also offenbar gar nicht der mensch, sondern
der spatz.-

6 die bilder von schmidt rhen sind konkret, ihre
ränder scharf, das mit den scharfen rändern kann
sich aber ändern. vorsicht im laboratorium!

[februar 2002]

uwe loesch
die entführung der
schloss morasbroich plakate
von helmut schmidt rhen
aus almiria

es ist anzunehmen, dass der erstbeste
behauptung, die erde sei rund, die einmalige
vorstellung des ideals einer kugel vorausgerollt ist.
weltauschauung als self-fulfilling-prophecy oder
aber sie dreht sich doch - oder? die plakate von
helmut schmidt rhen für das städtische museum
lewerkusen schloß morasbroich gehören zu den
wenigen sehenswerten flächen, die die welt deu-
ten, und das immer noch und immer wieder mit
meisterschaft. denn sie sind absichtlich, und sie
sind frei und klar und lebendig. frei von dirn-
delhaften bemühhungen. klar in ihrem anspruch.
lebendig in ihrem leichtfertigen auftritt vor nun-
mehr 35 jahren beschreiben sie die quadrat des
kreises, die identität von kunst und mathematik,
definieren balance als rasternähe kalkül im
taumel der zeit und verwirren so auf die inter-
ferenz der orte - das bild als ort, da die plakate in
ihrer schönheit verschieden sind, haben alle die
gleichen rechte. das recht auf wahrnehmung, auf
beugung, auf nicht und missgünstig. das recht auf
einmaligkeit, auf größe, auf fräule in voll-
endung, in raffinierten an- und abschnitten, im
scheinbar freien fall der typografie, eröffnet helmut
schmidt rhen in vorausseherlicher verewerung

schon 1960 den angriff auf den zeitgeist, und das
genau bevor die obersten profeten der
sphinx eine lange nase machen wollten, mit
abstand betrachtet sind schmidt rhens provokative
arbeiten die permanente kultur-revolution gegen
die -fürsorglichen belabernere- eines strom-
läuferigen designe, das von allen in kauf oder
gar in kommission genommen wird, ausstellungen
insbesondere retrospektiven zwingen uns zur
nachfrage: war je rarer mensch, der in prädi-
gitaler zeit mit einem rater in der mappe die höhle
eines museums betrat? und war war der höhle?
vor 35 oder vor 35000 jahren? almiria, so können
wir annehmen, war ein museum für angewandte
kunst, der tanz ums feuer (in der disco) war anlass
für den aufrechten gang. in der freude über sich
selbst sahen der mensch gestalt an und entwickel-
te das bewusste sein und das bleiben lassen.
vermutlich gab es lauten gesang, schreie und
flüstern vor der sprache, bilder waren mittelung
und ursprung für schrift, nur die liebe kam vor
dem rituel.

[aus -poesie der systematik - design:
schmidt rhen- hg. roland henß, mainz 1996]

es, ein bild machen: nicht bloss als geistige arbeit
zu verstehen, auszudrücken mittels farben, und
proportionen, dies wiederum mittels öl und pinsel
auf leinwand, vielmehr geist und material, absicht
und ausführung bedingen sich gegenseitig. bild-
idee = bild-gegenstand, bei schmidt rhen führt die
idee zu einem (alt)technischem - nur gerade das
material ist recht, das die ideen am präzisesten
wiedergibt. ...

... der mathematiker andreas speiser erkannte bei
der beschäftigung mit bachs kunst der luge, -dass
die musik, die unser gefuehl bewegt, stets mit dem
verstand gemacht ist, dass dieses das blosser
gefuehl nur hoffnungslos trocken kunst hervor-
bring- das werk demnach: resultat erstens einer
idee, zweitens eines versünftigen plans, selbst das
nicht-planmäßige, der zufall, ist einzu-
ziehen, der wunsch dabei: je konziser, komplexer
die anlage ist, desto grösser der spielraum per-
sönlicher empfindungen. das bild eine art signet,
firnenzeichen für bestimmte sinnliche, genauer:
optische sensationen ...

... allen beispielem gemeinsam: der entwerfer ent-
lässt das bild -unvollendet- aus seiner werkstatt.
er wählt die elemente und erledigt das regel-
system ihrer beziehungen, die gruppierung selbst,
die -komposition- macht der beschauer, befolgt er
die regeln, findet er sovielle vollendungen des
bildes, als er lust hat (selbst in einem langen
leben) - je nach seiner erfindungs-gabge, je nach
seinem spontanen empfinden.

[zitiert aus -werk- no 1, zürich 1962]

karl gerstner
pendenzen 62

... ein bild machen: nicht bloss als geistige arbeit
zu verstehen, auszudrücken mittels farben, und
proportionen, dies wiederum mittels öl und pinsel
auf leinwand, vielmehr geist und material, absicht
und ausführung bedingen sich gegenseitig. bild-
idee = bild-gegenstand, bei schmidt rhen führt die
idee zu einem (alt)technischem - nur gerade das
material ist recht, das die ideen am präzisesten
wiedergibt. ...

... der mathematiker andreas speiser erkannte bei
der beschäftigung mit bachs kunst der luge, -dass
die musik, die unser gefuehl bewegt, stets mit dem
verstand gemacht ist, dass dieses das blosser
gefuehl nur hoffnungslos trocken kunst hervor-
bring- das werk demnach: resultat erstens einer
idee, zweitens eines versünftigen plans, selbst das
nicht-planmäßige, der zufall, ist einzu-
ziehen, der wunsch dabei: je konziser, komplexer
die anlage ist, desto grösser der spielraum per-
sönlicher empfindungen. das bild eine art signet,
firnenzeichen für bestimmte sinnliche, genauer:
optische sensationen ...

... allen beispielem gemeinsam: der entwerfer ent-
lässt das bild -unvollendet- aus seiner werkstatt.
er wählt die elemente und erledigt das regel-
system ihrer beziehungen, die gruppierung selbst,
die -komposition- macht der beschauer, befolgt er
die regeln, findet er sovielle vollendungen des
bildes, als er lust hat (selbst in einem langen
leben) - je nach seiner erfindungs-gabge, je nach
seinem spontanen empfinden.

[zitiert aus -werk- no 1, zürich 1962]

positiv

hoffmann
nr. 1/2002

helmut schmidt rhen

an | aus | sichten
bild objekt typo grafik

göbelheimer mühle
25.5. bis 12.8.2002

eröffnung

am samstag 25. mai 2002 von 14 bis 20 uhr
am sonntag 26. mai 2002 von 14 bis 20 uhr
sie und ihre freunde sind herzlich eingeladen!

am sonntag 26. mai ab 16.30 uhr führt helmut schmidt rhen durch die ausstellung, und wir stellen kluge fragen, alle kompetenten sagen etwas erstaunliches, besonders

gerd fleischmann, hochschule bielefeld
und stefan soltek, klingendor museum offenbach

edition & galerie hoffmann
dokumentation konstruktiver kunst
göbelheimer mühle
d-61169 friedberg (s-bahn 6)
telefon +49 (0) 60 31 - 24 43
mobil +49 (0) 172 - 6 60 26 11
telefax +49 (0) 60 31 - 6 29 65
edition-hoffmann@t-online.de
geöffnet di, mi, do & so
von 11 bis 20 uhr – wir bitten um
telefonische vereinbarung

ausstellungen 2002:

helmut schmidt rhen
25.05. – 12.08.2002

regine schumann
24.08. – 24.11.2002

bernhard sandfort
19.10. – 24.02.2003

art college 2002
29.10. – 03.11.2002

ludwig wilding
30.11. – 03.03.2003

4 vermutung

denkbar, dass helmut schmidt rhen malt, weil er denkt, dass helmut, wenn es nur gedacht ist, nicht vermittelt werden kann, und nicht als denken erkennbar ist;

ein sich selbst genügendes denken zwar denkbar ist, aber, da nicht erkennbar, keine erkenntnis ermöglicht; ...

4.1 reduktion

helmut schmidt rhen malt, weil er denkt.

5 komprimierung

der begriff <incommondiac> vereint teile aus den wörtern <inkommensurabel, inkommodieren und mondiar. dabei ist das zweite m der buchstabe, der alle ausgangsbegriffe verbindet. es liegt keine reihung oder abkürzung, sondern eine überlagerung vor.

damit komprimiert <incommondiac> bildserien-überlegungen ... mit den vorgaben der metabilber-klassifikation, deren seriennamen der buchstabenreihe des alfabets folgen und jeweils selbst buchstaben [enthaltene], wie ihre grundstruktur farbfelder aufweist. =

gerlegt sind also wortlänge und -beginn, überlegt die bildserieninhalte: entstanden ist ein neuer, persönlicher, präziser und sinnvoller begriff, ein metawort für die metabilber.

abnehmendem statistischen informationswert und zunehmendem ästhetischen informationswert balancierend aus ...

... in farbtafeln schmidt rhens ... lassen sich wort-hälften oder satzteile immer neu zusammensetzen, um jeweils neue sinnbildungen mit neuen informationen oder aspekten hervorzubringen.

helmut schmidt rhen schrieb von »sprache sichtbar machen, von typographie als vermittelnder gestaltungsdisziplin, die eine übersetzende funktion zwischen verstehen und erkennen, zwischen sprache und bild, zwischen lesen und sehen hat.« *) schrift und sprache interessierten ... schmidt rhen ... über die angewandte kunst hinaus. seit den frühen sechziger jahren gibt es von ihm freie arbeiten der konkreten und visuellen poesie.

*) max bense: programmierung des schönen, ästhetika IV, baden-baden und kreftold 1960 s. 112 *) »haben zur typographie 1960-64.« hg. friedrich friedl, eschborn 1995

lauszüge aus der einföhrung des sammlungskatalogs »die poesie des konkreten« stattliche nussen zu berlin 2000

1 beispieleweise

acrylglas und leinwand und papier und stäbe und ecken und flächen und kanten und leiten; dahinter und darauf und darüber und darum: gefaltet und geordnet und gerechnet und gereiht – brücken und mästen und schreiben und zeichnen, begrenzen und füllen und kreuzen und treffen ...

2 information

helmut schmidt rhen hat seit 1956 im eigenauftrag bildsysteme zur vermittlung von farb- und formlationen, rhythm, zeichen- und wortbedeutungen und systemen entwickelt ...

3 system

systematische gestaltung nutzt regeln und ordnungen und kann zu mehreren gleichwertigen lösungen führen. setzung (vor allem zu beginn eines bestimmten prozesses) und zufall (als spielregel) stehen nicht in widerspruch zu ihr. die ergebnisse eines systematischen gestaltungsprozesses können in kenntnis der vorausgesetzten regeln von rezipienten nachvollzogen werden. in dem vortrag »system-typografie« definiert schmidt rhen ca. 1978 system als variable ordnung, die überraschung und ordnung aus möglichen chaotischen oder schematischen teilen verbindet. in diesem verständnis grenzt systematische gestaltung die beherrschende und/oder zwang ausübende ordnung aus: ...

anita köhnelt
zeichnung, typographie,
fotografie, serie

... bel ... helmut schmidt rhen haben sich freies und angewandtes arbeiten stets gegenseitig beeinflusst und durchdrungen, ... ist zeichnung geprägt von der systematik konstruktiver und rhythmisch gegliederter formen und bildzeichen ...

... die einföhrung der konkreten poesie in die werbung durch künstler wie wolfgang schmidt, helmut schmidt rhen und christian chruxin hatte dem wort im alltag ein neues gewicht gegeben. wortbedeutungen sind über das wortbild, das sich vom gängigen schriftbild abhebt, sinnlich erfahrbar gemacht, das lesen wurde durch ungewohnten satz erschwert und somit verlangsamt, die erzwingende konzentration bei der entschlüsselung eines textes provozierte ein neues nachdenken über sprache. ziel war es, mit sehtexten und buchstabenzeichen ein vermittelndes sinn-bild entstehen und zugleich hintersinn aufschleusen zu lassen.

»erregung und bestätigung zugleich waren die theoriekonzepte max benses, bei dem es u.a. heisst: »plakattexte müssen wahrnehmbar sein, sie sagen etwas; aber das, was gesagt wird, wird primär als wahrnehmbares gesamt, worte, sätze sind hier prägnantere flächen«. jedes plakattexte also im allgemeinen nicht nur eine visuelle fläche, sondern auch eine visuelle textfläche, d.h. den text als ganzes codieren und den text zum superzeichen umwideln. « damit ist natürlich ein abwinken des statistischen informationswertes verküpfert, was aber nicht ausschließt, daß er als ästhetischer informationswert erst apperzipiert wird. *) die arbeiten von ... schmidt rhen ... spielen eben dieses entstehende spannungsverhältnis zwischen

helmut schmidt rhen
die izchettel 1963-82

1963 entdeckte ich – nach neuen bildthemen suchend – die austauschbare energie, die in dem alizu vertrauten wort »ich« steckt. die ersten izchettel entstanden als sichten für bilder, von denen ich einige realisierte. doch die zettel wurden mir wichtiger, denn sie waren spontaner realisierbar, inimer, und sie erlaubten mir, ausserhalb des kunstbetriebes zu arbeiten, weil sie für diesen nicht verfügbar waren.

in den jahren 1963/64 produzierte ich die im ersten teil reproduzierten zettel wie ein intelligentes kindchen. dabei vermied ich gern ästhetische, kalligraphische regeln. das material war möglichst simpel: meist roter kugelschreiber auf konzeptpapier; signaturen und datierungen waren suspekt, weil kunstverdächtig; deswegen erscheint der erste teil der izchettel hier in einer vom zufall bestimmten reihenfolge. in jedem der 20 exemplare ist sie eine andere.

der zweite teil der izchettel entstand sporadisch während eines längeren zeitraums der abgewohnen, vereinzelte datierungen und meine erinnerung ermöglichten mir, diesen teil, des buches einigermaßen chronologisch zu ordnen, dabei sind auch einige zettel von künstlerfreunden, einer, den mir meine damals achtjährige tochter vererbt, eine, meine gefundener iche und drei verkleinerte reproduktionen aus meinem beirat zu der anthologie »und 1971, ich-programme«, die landfried schöpfer 1974 im maro verlag herausgab und klug kommentierte.

nach fast 20 jahren veröffentlichte ich die izchettel im format 11x1 und in der dimension einer zigaretten-schachtel, denn beim sichten und aufrahmen meiner habbelzettel bin ich auf zwei schachteln mit merkwürdigem inhalt gestossen, auch ein anderer könnte diese zettel gemacht haben.

[vorwort aus »die izchettel ...« düsseldorf 1982]

[auszug aus dem katalogtext »zwei« milano 1999]